

Zeitschrift: Pro Senectute : schweizerische Zeitschrift für Altersfürsorge, Alterspflege und Altersversicherung

Herausgeber: Schweizerische Stiftung Für das Alter

Band: 18 (1940)

Heft: 2

Rubrik: Tätigkeit der Kantonalkomitees der Stiftung "Für das Alter" im Jahre 1939 = Activité des Comités cantonaux de la Fondation "Pour la vieillesse" en 1939

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die Tätigkeit der Kantonalkomitees der Stiftung „Für das Alter“ im Jahre 1939.

Trotz Krise und Kriegsausbruch, trotz Generalmobil-
machung und Sorgen um die eigene Existenz haben die Mit-
arbeiter und Gönner unserer Stiftung die bedürftigen Greise
nicht vergessen, sondern waren dessen eingedenk, daß sie in
der allgemeinen Unsicherheit doppelte Not leiden an Leib und
Seele. Wir danken vor allem unsern Mitarbeitern, welche un-
verzagte für ihre betagten Schützlinge von Tür zu Tür gingen

Tabelle 1.

Sammlungsergebnisse. — Résultats des collectes.

	1939	absolut	1938
	pro Kopf Cts.	Fr.	Fr.
Aargau	23,69	61 524.20	53 506.55
Appenzell A.-Rh.	29,06	14 231.50	13 345.16
Appenzell I.-Rh.	15,12	2 115.05	2 186.15
Basel-Land	22,02	20 378.81	17 583.14
Basel-Stadt	29,66	45 985.12	44 359.20
Bern	15,62	97 421.40	89 989.82
Berne Jura-Nord	11,56	7 539.10	7 319.20
Fribourg	16,01	22 926.80	21 921.45
Genève	7,73	13 254.90	17 035.55
Glarus	35,38	12 612.65	13 250.05
Graubünden	14,27	18 034.—	20 225.90
Luzern	9,75	18 470.10	21 700.65
Neuchâtel	12,23	15 202.14	16 218.14
Nidwalden	13,29	2 001.37	2 682.19
Obwalden	21,26	4 125.50	4 289.75
St. Gallen	34,75	99 509.26	98 979.68
Schaffhausen	28,76	14 722.85	13 541.05
Schwyz	11,81	7 359.65	8 241.30
Solothurn	16,91	24 377.88	24 045.55
Thurgau evang.	30,07	27 506.30	26 215.15
Thurgau kath.	15,34	6 837.85	6 149.75
Ticino	17,82	28 379.04	27 378.66
Uri	22,85	5 249.20	5 492.20
Valais	11,16	15 219.45	15 358.35
Vaud	12,70	42 156.40	52 439.85
Zug	25,00	8 598.85	7 590.12
Zürich	41,36	255 503.30	244 756.38
Schweiz	21,92	891 242.67	875 800.94

Tabelle 2.

**Übersicht über die jährlichen Sammlungen der Stiftung.
Tableau des collectes annuelles de la Fondation 1918—1939.**

	Fr.		Fr.
1918	246 754.96	1929	889 326.70
1919	561 417.84	1930	878 761.77
1920	420 089.46	1931	851 529.65
1921	472 015.38	1932	894 298.22
1922	565 419.02	1933	876 835.19
1923	617 775.29	1934	838 950.03
1924	622 940.74	1935	838 101.28
1925	704 151.82	1936	827 753.64
1926	757 545.82	1937	867 798.07
1927	790 607.29	1938	875 800.94
1928	848 156.12	1939	891 242.67
1918—1928	6 606 873.74	1929—1939	9 530 398.16

Die ersten 22 Sammlungen 1918/1939 zusammen Fr. 16 137 271.90

Total des 22 collectes 1918/1939 Fr. 16 137 271.90

und das Wunder fertig brachten, daß das Sammlungsergebnis im Herbst 1939 das zweithöchste wurde, das unsere Stiftung je erzielte, und bloß von dem Resultat von 1932 übertroffen wird, wo das Schweizervolk den bedürftigen Greisen nach der Verwerfung der eidg. Altersversicherung seinen guten Willen bezeugte.

Wir danken aber auch den treuen Freunden und Gönnern unserer Stiftung für ihre reichen Gaben anlässlich der Sammlung, für ihre Legate, Schenkungen und Kranzenthhebungsspenden. Herzlichen Dank sagen wir den Redaktionen der Zeitungen für die bereitwillige Aufnahme der Einsendungen unserer Stiftung. Schließlich danken wir auch den Behörden von Bund, Kantonen und Gemeinden für ihren weitgehenden finanziellen Beistand.

S a m m l u n g. Das Gesamtergebnis der kantonalen Sammlungen ist von Fr. 875 800.94 im Jahre 1938 auf Fr. 891 242.67 im Jahre 1939 angestiegen (vergl. Tabelle 1). Die Zunahme beträgt volle Fr. 15 441.73 und kam uns ganz überraschend, da wir begreiflicherweise mit einem empfindlichen Rückschlag gerechnet hatten. Es ist ohne weiteres verständlich, daß einzelne Kantone dem Ansturm der Ereignisse nicht so erfolgreich Widerstand leisten konnten wie die meisten andern. Wir verzichten deshalb diesmal darauf, einzelne Sammlungsergebnisse hervorzuheben, und begnügen uns mit der erfreulichen Feststellung, daß nicht weniger als 15 von insgesamt 27 kantonalen

Komitees ihr Resultat gegenüber dem Vorjahr verbessert und 4 nahezu gehalten haben.

Aus der Übersicht über die jährlichen Sammlungen der Stiftung (vergl. Tabelle 2) geht hervor, daß unsere Kantonalkomitees in den 22 Jahren 1918—1939 insgesamt Fr. 16 137 271.90 aufgebracht haben. Dabei sind von dem jährlichen Bruttoergebnis die kantonalen Sammlungskosten im Betrage von Fr. 35—40 000 jährlich bereits in Abzug gebracht. Auch sind Erbschaften, Legate und Schenkungen außerhalb der Sammlung in

Tabelle 3.

Zuwendungen der Kantone und Gemeinden an die Kantonalkomitees.

Allocations cantonales et communales aux Comités cantonaux.

	1939		1938
	pro Kopf Cts.	absolut Fr.	Fr.
Aargau	10,88	28 263.45	28 389.75
Appenzell A.-Rh.	0,18	90.—	90.—
Appenzell I.-Rh.	5,00	700.—	700.—
Basel-Land	5,40	5 000.—	5 000.—
Basel-Stadt	11,39	17 655.—	15 290.—
Bern	44,82	279 470.—	271 500.—
Berne Jura-Nord	43,43	28 330.—	33 657.65
Fribourg	4,73	6 782.—	9 133.50
Genève	1,17	2000.—	—.—
Glarus		—.—	—.—
Graubünden	15,83	20 000.—	20 000.—
Luzern	61,25	116 000.—	115 000.—
Neuchâtel	13,60	16 909.50	26 562.—
Nidwalden	3,32	500.—	500.—
Obwalden	7,44	1 444.—	1 559.—
St. Gallen	89,21	255 475.81	262 056.72
Schaffhausen	29,30	15 000.—	15 000.—
Schwyz	17,65	11 000.—	12 000.—
Solothurn	3,47	5 000.—	5 000.—
Thurgau evang.	8,06	7 376.—	5,552.43
Thurgau kath.	5,88	2 624.—	2 624.—
Ticino	15,70	25 000.—	15 000.—
Uri	13,06	3 000.—	3 000.—
Valais		—.—	8 000.—
Vaud	2,41	8 000.—	—.—
Zug	2,27	780.—	340.—
Zürich	132,14	816 216.50	850 203.—
Schweiz	41,13	1 672 616.26	1 706 158.05

diesen Zahlen nicht inbegriffen. Es ist eine stattliche Summe, welche das Schweizervolk in den 22 Jahren seit Bestehen der Stiftung freiwillig für seine notleidenden Alten zusammengelegt hat.

Zuwendungen der Kantone und Gemeinden. Tabelle 3 gibt Aufschluß über die von Kanton zu Kanton wechselnde Einstellung der Regierungen und Gemeindebehörden zu der freiwilligen Altersfürsorge der Stiftung. Wie bisher sind in Tabelle 3 in den Zuwendungen auch die Beiträge inbegriffen,

Tabelle 3 a.

**Zuwendungen der Kantone und Gemeinden aus eigenen Mitteln
an die Kantonalkomitees.**

Allocations cantonales et communales aux comités cantonaux.

	1939	
	pro Kopf Cts.	absolut Fr.
Aargau	7,03	18,263.45
Appenzell A.-Rh.	0,18	90.—
Appenzell I.-Rh.	5,00	700.—
Basel-Land	5,40	5,000.—
Basel-Stadt		—.—
Bern	26,46	164,970.—
Berne Jura-Nord	28,09	18,330.—
Fribourg	4,73	6,782.—
Genève	1,17	2,000.—
Glarus		—.—
Graubünden		—.—
Luzern		—.—
Neuchâtel	6,85	8,520.—
Nidwalden	3,32	500.—
Obwalden	7,44	1,444.—
St. Gallen	89,21	255,475.81
Schaffhausen	29,30	15,000.—
Schwyz	1,60	1,000.—
Solothurn	3,47	5,000.—
Thurgau evang.	8,06	7,376.—
Thurgau kath.	5,88	2,624.—
Ticino		—.—
Uri		—.—
Valais		—.—
Vaud	2,41	8,000.—
Zug	2,27	780.—
Zürich	18,87	116,577.50
Schweiz	15,70	638,432.76

welche die Kantone aus ihrem Anteil an der Bundessubvention leisten. Tabelle 3 a führt dagegen bloß die Zuwendungen auf, welche Kantone und Gemeinden aus eigenen Mitteln geleistet haben. Der Rückgang des Gesamtbetrages der Zuwendungen von Fr. 1 706 158.05 im Jahre 1938 auf Fr. 1 672 616.26 im Jahre 1939 ist namentlich auf den Kanton Zürich zurückzuführen, dessen Staatsbeitrag gewissen Schwankungen unterliegt, aber im ganzen sich in aufsteigender Linie bewegt.

F ü r s o r g e. Die Zahl der unterstützten Greise hat nur wenig zugenommen von 39 226 auf 39 470 (vergl. Tabelle 4). Der Hauptgrund dieses scheinbaren Stillstandes ist in einer andern Berechnung der Zahl der von unserem Tessiner Kantonalkomitee unterstützten Greise zu suchen. Bisher führte es sämtliche, von ihm und vom Kanton gemeinsam unterstützten alten Leute auf, während es diesmal eine Ausscheidung im Verhältnis der von ihm und vom Kanton beigesteuerten Mittel vorgenommen hat. Mit Einschluß des Tessins weisen 6 Kantonalkomitees gegenüber 7 im Vorjahre meist geringfügige Abnahmen der Zahl der von ihnen betreuten greisen Schützlinge auf.

Die Totalsumme der Unterstützungen ist von Fr. 4 298 050.88 im Jahre 1938 auf Fr. 4 466 336.68 im letzten Jahre angewachsen. Der Fürsorgeaufwand ist somit um Fr. 168 285.80 gestiegen gegenüber Fr. 186 240.74 im Jahre vorher. Diese Vermehrung verteilt sich etwas gleichmäßiger als im Vorjahre auf 20 Kantonalkomitees und rührt in der Hauptsache von der Erhöhung des Bundesbeitrags auf 1½ Millionen Franken her. Trotzdem haben 7 kantonale Komitees den Gesamtbetrag ihrer Unterstützungen etwas reduziert, ein Zeichen dafür, daß die Erhöhung des Bundesbeitrages vielerorts nicht ausgereicht hat, um das Gleichgewicht zwischen Einnahmen und Ausgaben wieder herzustellen.

Beiträge an Altersasyle und für Alterspflege. Der Gesamtbetrag dieser Leistungen hat von Fr. 57 115.25 im Jahre 1938 auf Fr. 65 676.80 im Betriebsjahre zugenommen. Der Anteil von Zürich ist etwas zurückgegangen. Der Hauptteil des Zuwachses entfällt auf Bern.

Gesamter Fürsorgeaufwand. Insgesamt haben die Kantonalkomitees der Stiftung „Für das Alter“ im Jahre 1939 Fr. 4 532 113.48 aufwenden können gegen Fr. 4 355 166.13 im Vorjahre (vergl. Tabelle 6). In den 22 Jahren 1918—1939 haben sie den ansehnlichen Betrag von Fr. 42 901 772.55 für Einzelunterstützungen an bedürftige Greise, für Alterspflege und für Beiträge an Altersasyle verausgaben dürfen. Mit Einschluß der Leistungen der Zentralkasse hat die Stiftung „Für das Al-

ter" rund Fr. 43 750 000.— im Sinne ihres Stiftungszweckes zur Linderung der Notlage unzähliger Greise und Greisinnen im ganzen Schweizerlande herum verwendet.

Die Not der Zeit trifft die bedürftigen alten Männer und Frauen doppelt hart und stellt steigende Anforderungen an unsere Stiftung. Möge sie ungeachtet der wachsenden Schwierigkeiten aller Volkskreise auch in den kommenden Monaten und Jahren die Unterstützung finden, deren sie zur Erfüllung ihrer dringenden Aufgabe unbedingt bedarf! Mit der Not muß das soziale Verständnis und die Opferbereitschaft aller, welche dazu imstande sind, Schritt halten. Dann und nur dann wird unser Volk siegreich aus der schweren Prüfung der Gegenwart hervorgehen!

L'activité des Comités cantonaux de la Fondation „Pour la Vieillesse“ pendant l'année 1939.

Malgré la crise et les conséquences économiques de la guerre, malgré la mobilisation générale de l'armée et malgré les soucis de leur propre existence, les collaborateurs et les donateurs de notre fondation n'ont pas oublié les vieillards indigents, bien au contraire, ils se sont rendus compte que dans l'insécurité générale les besoins du corps et de l'âme de ces vieux et de ces vieilles ont plutôt augmenté.

Nous devons remercier avant tout nos collaborateurs des deux sexes, qui se sont mis courageusement à la besogne et ont si bien collecté de porte en porte qu'ils ont accompli le miracle d'obtenir en automne 1939 le résultat de beaucoup le plus élevé de nos dernières collectes annuelles, résultat qui n'avait été atteint précédemment qu'en 1932, lorsque le peuple suisse avait spécialement tenu à témoigner son intérêt pour la cause des vieillards indigents après le rejet de la loi fédérale sur l'assurance vieillesse.

Nous remercions aussi les fidèles amis et donateurs de notre œuvre pour leur générosité à l'occasion de nos collectes ainsi que pour leurs legs, pour leurs dons directs et pour les versements que certains ont bien voulu nous faire en souvenirs de défunts aimés, comme remplacement de frais de couronnes mortuaires.

Un cordial merci également aux rédactions de journaux pour la bienveillance avec laquelle elles accueillent les communications de notre fondation. Remercions enfin comme elles le méritent les autorités fédérales, cantonales et communales qui ont bien voulu nous accorder une importante aide financière.

Collecte. Le produit total des collectes cantonales avait été de fr. 875.800,95 en 1938 tandis qu'il s'est élevé à francs 891.242,67 en 1939 (voir le tableau 1). L'augmentation, de francs 15.441,73, nous a agréablement surpris, car nous nous attendions plutôt à avoir à enregistrer une diminution, étant donné les circonstances actuelles défavorables. Il est bien compréhensible, du reste, que quelques cantons, déjà fortement éprouvés par la crise, n'aient pas pu opposer la même résistance que d'autres

Tabelle 4.

**Zahl der unterstützten Greise und Unterstützungssummen.
Nombre des vieillards assistés et total des sommes allouées.**

	Zahl der Unterstützten Nombre des assistés		Unterstützungssummen Sommes allouées	
	1939	1938	1939 Fr.	1938 Fr.
Aargau	2 319	2 219	177 720.—	170 980.—
Appenzell A.-Rh.	1 168	1 121	60 420.—	57 930.—
Appenzell I.-Rh.	93	79	8 435.80	4 181.53
Basel-Stadt	555	526	96 100.—	94 500.—
Basel-Land	1 406	1 437	53 945.—	47 290.—
Bern	6 083	5 631	805 805.35	766 157.60
Berne Jura-Nord	914	915	54 168.05	57 499.35
Fribourg	786	750	68 154.44	63 280.95
Genève	670	748	66 880.—	72 808.—
Glarus	352	403	26 607.50	30 005.—
Graubünden	812	756	79 270.—	73 810.—
Luzern	1 889	1 746	206 360.55	194 459.—
Neuchâtel	959	956	104 115.—	105 530.—
Nidwalden	198	169	7 449.—	5 321.—
Obwalden	218	190	13 275.—	11 373.—
St. Gallen	4 274	4 167	551 282.30	541 406.—
Schaffhausen	761	709	45 005.—	42 090.—
Schwyz	694	620	44 975.—	35 435.—
Solothurn	1 456	1 161	67 485.29	59 788.80
Thurgau evang.	1 026	1 008	75 265.—	75 395.50
Thurgau kath.	346	338	22 345.—	24 340.—
Ticino	875	2 296	85 783.85	74 406.70
Uri	375	352	16 400.—	14 530.—
Valais	1 371	1 372	71 240.—	58 850.—
Vaud	2 006	1 962	142 022.05	144 449.45
Zug	487	470	24 765.—	20 520.—
Zürich	7 377	7 125	1 491 062.50	1 451 714.—
Schweiz	39 470	39 226	4 466 336.68	4 298 050.88

Tabelle 5.

Beiträge an Altersasyle und für Alterspflege.
Allocations à des asiles de vieillards et pour séniculture.

	1939 Fr.	1938 Fr.
Appenzell I.-Rh.	3 800.—	5 500.—
Basel-Land	1 100.—	1 100.—
Bern	12 380.—	—.—
Berne Jura-Nord	272.45	575.—
Genève	255.75	240.10
Glarus	250.—	—.—
Neuchâtel	425.—	375.—
Nidwalden	—.—	400.—
St. Gallen	—.—	1 000.—
Schaffhausen	2 160.—	1 350.—
Solothurn	1 000.—	1 640.15
Thurgau evang.	1 076.35	—.—
Ticino	2 205.25	—.—
Uri	535.—	510.—
Zürich	40 217.—	44 425.—
Schweiz	65 676.80	57 115.25

aux conséquences économiques des événements survenus. C'est pourquoi nous renonçons cette fois-ci à relever dans notre rapport tel ou tel résultat de collectes cantonales et nous nous bornons à faire la constatation réjouissante que sur nos 27 comités cantonaux il n'y en a pas eu moins de 15 qui ont réussi, l'année dernière, à améliorer leurs résultats antérieurs et que 4 autres s'en sont beaucoup approchés.

Le relevé des collectes annuelles de la période de 1918 à 1939, faisant l'objet du tableau 2, permet de constater que pendant ces 22 années nos comités cantonaux ont recueilli la belle somme totale de fr. 16.137.271,90, déduction faite de fr. 35.000,— à 40.000,— annuellement pour les frais de collecte. Il y a lieu d'ajouter ici que les héritages, les legs et les dons spéciaux parvenus aux comités cantonaux en dehors des collectes annuelles ne sont pas compris dans le total susmentionné. Ils représentent ensemble une somme fort réjouissante donnée librement par le peuple suisse depuis la fondation de notre œuvre en faveur des vieillards indigents de notre pays.

Subventions cantonales et communales aux comités cantonaux. Le tableau 3 fait constater que les prestations des gouvernements cantonaux et des autorités communales en faveur de l'assistance libre organisée par notre fon-

dation varient d'un canton à un autre. Comme précédemment, nous avons compris dans ces subventions les sommes prélevées par les cantons sur le montant de leur subvention fédérale. Le tableau 3 a, par contre, ne contient que les prestations de provenance cantonale et communale, avec exclusion des sommes provenant de la Confédération. La diminution enregistrée entre les fr. 1.706.158,05 de l'année 1938 et les fr. 1.672.616,26 de l'année 1939 provient notamment d'une réduction de la subvention versée par le canton de Zurich. Presque partout ailleurs le montant des subventions de ce genre a plutôt augmenté en 1939.

A s s i s t a n c e. Le nombre de vieillards secourus n'a pas beaucoup augmenté. Suivant le tableau 4, il a passé de 39.226 à 39.470 seulement. La cause principale de cette faible majoration du nombre des bénéficiaires réside dans une autre manière de compter les vieillards secourus par le comité cantonal tessinois. Il indiquait précédemment le nombre de tous les vieillards du canton recevant des secours de son comité et du canton tandis qu'il a fait, cette fois-ci, une différence entre les secours accordés avec les propres ressources du comité tessinois et les secours que le canton prélève sur son propre budget. Y compris celui du Tessin, 6 comités cantonaux, contre 7 l'année précédente, ont réduit, du reste d'une manière insignifiante, le nombre des vieillards secourus par leurs soins.

Le total général des secours accordés a passé de fr. 298.050,88 en 1938 à fr. 4.466.336,68 en 1939, faisant ressortir une augmentation annuelle de fr. 168.285,80, qui avait été de francs 186.240,74 l'année précédente.

Cette majoration se répartit à peu près également entre 20 comités cantonaux et provient principalement du fait de l'augmentation à 1½ million de la subvention fédérale accordée à notre œuvre. Néanmoins 7 comités cantonaux ont quelque peu réduit le montant de leurs allocations, ce qui tend à prouver qu'en maints endroits l'élévation de la subvention fédérale n'a pas réussi à équilibrer complètement les recettes et les dépenses de nos comités.

A l l o c a t i o n s à d e s a s i l e s e t s é n i c u l t u r e. Comme le fait constater le tableau 5, le montant total de ces prestations, qui avait été de fr. 57.115,25 en 1938 a été porté à fr. 65.676,80 en 1939. Les allocations du comité zurichois ont quelque peu diminué tandis que l'augmentation générale provient surtout du comité bernois.

S o m m e s g l o b a l e s c o n s a c r é e s à l'a i d e a u x v i e i l l a r d s. Il résulte du tableau 6 que l'ensemble des comi-

tés cantonaux de la fondation „Pour la Vieillesse“ a dépensé fr. 4.532.113.48 pendant l'année 1939 contre fr. 4.335.166,13 pendant l'année précédente. Pour la période de 22 ans d'activité de 1918 à 1939 ces comités ont consacré la belle somme de fr. 42.901.772,55 à des secours individuels à des vieillards nécessiteux, à des buts de séniculture et à des allocations à des asiles de vieillards.

En y ajoutant les prestations de la Caisse centrale de la fondation, on arrive à porter à fr. 43.750.00,— les sommes versées par la fondation dans l'ensemble de notre pays pour adoucir,

Tabelle 6.

Fürsorgetätigkeit 1918—1939 Assistance.

	Zahl der Unterstützten	Unterstützungssummen	Beiträge an Asyle und für Alterspflege
	Nombre des assistés	Sommes allouées	Allocations à des asiles et pour séniculture
		Fr.	Fr.
1918/20	2 434	246 782.54	78 500.—
1921	3 989	347 454.60	68 904.85
1922	4 825	462 721.80	50 876.84
1923	6 709	686 017.15	67 072.70
1924	7 931	825 752.70	36 719.03
1925	9 616	973 581.10	27 001.03
1926	10 970	1 098 812.07	104 876.80
1927	11 876	1 136 275.40	118 172.65
1928	13 990	1 301 594.95	58 273.62
1929	16 280	1 576 915.59	97 992.40
1930	18 651	1 822 833.48	21 816.50
1931	20 821	2 047 047.28	13 100.33
1932	23 558	2 423 963.65	20 330.90
1933	27 089	2 922 007.05	12 241.65
1934	30 953	3 398 257.14	19 450.—
1935	33 515	3 775 270.33	7 767.20
1936	36 290	3 989 382.12	12 100.45
1937	38 089	4 111 809.94	52 917.10
1938	39 226	4 298 050.88	57 115.25
1939	39 470	4 466 336.68	65 676.80

Fürsorgeausgaben der Kantonalkomitees während der 22 Jahre 1918—1939

41 910 866.45

990 906.10

Dépenses d'assistance des Comités cantonaux durant les années 1918—1939

42 901 772.55

dans le sens des buts de l'œuvre, la situation d'innombrables vieux et vieilles. La misère des temps actuels se fait doublement sentir pour ceux-ci. Elle nécessite un effort croissant de notre fondation. Souhaitons que nous puissions, malgré les difficultés actuellement ressenties par toutes les classes de la population, obtenir dans les mois et les années à venir les appuis indispensables à l'exécution de notre tâche devenant toujours plus pressante.

Devant les nécessités actuelles, la compréhension sociale et l'esprit de sacrifice doivent s'affirmer toujours davantage chez ceux qui peuvent le faire. C'est à cette condition seulement que notre peuple parviendra à surmonter les lourdes épreuves des temps présents.

In treno . . . al posto di Giuseppe Motta.

Ho mandato a dire al mio parente, laggiù all'ospedale di Bellinzona, che sarei andata oggi a trovarlo-confidava una biaschese ad una sua vicina della casa. Ma, se ci avessi pensato prima, oggi non mi sarei messa in viaggio, con quel po' po' di gente che si recherà a Bellinzona per la chiusura del Convegno di ginnastica. Non ci ho posto mente, e si che i miei figlioli da un po' di tempo in qua non parlavan d'altro che di gare, di esercizi e premiazioni. —

Era una donna tutta raccolta nei suoi lavori casalinghi e campagnuoli, per cui il più piccolo strappo alle sue abitudini o il più breve viaggio era un avvenimento tale da metterla in orgasmo.

— Rimettete la visita a domani — suggerisce la vicina. — E lei: Non posso — vedete. — Quel poveretto non ha molte visite, e poichè m'aspetta ci andrò. Se ci avessi pensato prima, avrei fissato un altro giorno, ma ormai. I miei di casa, ridono dell'impaccio in cui mi metto per un viaggio sì corto. E pensare che c'è della gente che è in viaggio giorno e notte. Quelli hanno l'abitudine dei viaggi come io ho quella di star in casa. Ma! Pur che con questa ressa mi trovi un posticino! —

Rubate il posto a Motta — le dice la vicina, lui probabilmente sarà sui cuscini. —

— Ah! benedetta! Avete voglia di scherzare, ma io sono preoccupata sul serio. —

Alla stazione c'era un pigia pigia da non si dire. All'arrivo del treno la buona donna si dirige verso un carrozzone di terza classe, e si sente gridare. — Occupato! occupato! Tutti le passano davanti. — Laggiù, in seconda! le grida un impiegato.